

## Ein Brief Christi sein

*„Fangen wir wieder an, uns selbst zu empfehlen? Brauchen wir etwa, wie gewisse Leute, Empfehlungsbriefe an euch oder Empfehlungsbriefe von euch? **Unser Brief seid ihr selbst, in unsere Herzen geschrieben, erkannt und gelesen von jedermann.** Es ist ja offenbar, dass ihr ein Brief des Christus seid, durch unseren Dienst ausgefertigt, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln des Herzens.“ (2. Korinther 3,1-3).*

Bruder Branham sagte: Ich predige viele Male bei Beerdigungen. Und ich versuche nie, all zu viel über die Person zu sagen, die hinübergegangen ist, denn es ist nicht nötig. **Das Leben des Mannes oder der Frau, wer es auch gewesen ist, was er oder sie gelebt hat, wird lauter zu der Versammlung sprechen als alles, was ich über sie sagen könnte.** Ich würde nie ihre Meinung verändern. **Ihr Leben sprach, was sie waren.**

So wissen wir nie gerade, was wir tun, **welcher Einfluss** auf andere dadurch ausgeübt wird. Die Bibel sagt: *„Wir sind geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen.“* **Das heißt, dein Leben liest sich so laut für die Öffentlichkeit bis dein Zeugnis, wenn es im Gegensatz zu deinem Leben ist, ohne Auswirkung ist. Es ist, was du in deinem Innersten bist, das die Menschen lesen; nicht so sehr, was du sagst, sondern was du bist.** Du kannst jemandem etwas anstecken und sagen: „Dies ist das, und so weiter“, doch wenn dein Leben anders von dem ist, was sie sagen, **ist dein Zeugnis deines Lebens lauter als das Zeugnis, das irgend jemand über dich sagen könnte.** So behalte das im Gedächtnis, dass wir jeden Tag Einfluss ausüben. **Das Leben, das du lebst, beweist, was in deinem Innersten ist. Du kannst das nicht ändern. Es strahlt heraus. Jede Person reflektiert an der Außenseite, was sie innen ist.**

Und wenn wir einmal das Zeugnis, Christen zu sein, annehmen, denke ich, dass das eines der ernstesten Dinge ist, die ein Mann oder eine Frau, Junge oder Mädchen, tun kann. **Wenn man den Namen von Christus annimmt, dass man ein Repräsentant von Christus sein wird, solltest du auf jede Bewegung, die du machst, aufpassen, denn jemand beobachtet dich.** Und darin **reflektiert es, was Gott für dich getan hat, in deinem Innersten.** [1]

Ich denke, wenn wir heute Menschen in unseren Gemeinden hätten, die in Anspruch nehmen, Christen zu sein, wenn sie von den Dingen der Welt fernbleiben und diese Art Leben leben würden, würde es die jüngeren Christen dazu bestärken, auch so zu tun. Doch heute, wenn sie nachlassen und

trinken, rauchen und sich so aufführen, und dennoch an ihrem Bekenntnis zum Christentum festhalten, stellt das einen schlimmen Stolperstein in den Weg von anderen Menschen, und es macht es sehr schwer.

Denkt daran, die Bibel sagt: *„Ihr seid lebendige, geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen.“* **Nun, viele Menschen werden nie die Bibel lesen, doch Gott hat euch zu lebendigen Abgesandten gemacht. Ihr seid ein wandelnder Brief, solltet eine wandelnde Bibel sein, Christus in euch. Ihr solltet das wandelnde Wort Gottes sein.** Und wenn ihr bekennt, dass ihr Christen seid, und das nicht tut, werdet ihr wegen eurem Einfluss an jenem Gerichtstag **zur Rechenschaft gezogen werden für viele Seelen, die ihr von Christus abgehalten habt** (Röm. 14,10-12).

Ich denke, es gehört sich für jeden Mann, jede Frau, Junge und Mädchen, darüber nachzudenken, **dass ihr vor dem Gericht erscheinen müsst.** Ihr könnt vielleicht diesem und jenem entgehen. Ihr könnt vielleicht die Einkommensteuer unterschlagen, ohne dass es das Finanzamt merkt. Ihr könntet dies oder jenes schaffen. Vielleicht fahrt ihr zu schnell und die Polizei wird nie hinter dich kommen. **Doch eines Tages wird dich das Gericht einholen.** Das ist sicher!

*„Und so gewiss es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht“* (Hebr. 9,27-28). **Der Tod ist nicht die schwere Sache. Es ist das Gericht nach dem Tod, das ist der schlimme Teil.** Und dort wird aufgerollt, was du im Leben getan hast und **wie du andere beeinflusst hast.** Dafür musst du Rechenschaft ablegen an jenem Tag (1.Kor. 3,11-15).

*„Wie viel mehr sollten wir jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, damit wir mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, indem wir **hinschauen**“, nicht auf das Glaubensbekenntnis, die Denomination oder irgend eine andere Person, sondern **„auf Jesus Christus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens.“*** (Hebr. 12,1-3). [2]

Wenn wir nun sterben in dem körperlichen Leib, so wie wir jetzt sind, sind wir voneinander getrennt. Doch dieser Leib ist tatsächlich das einzige, was uns einander erkennen lässt, denn wir sind mit den fünf Sinnen verbunden: sehen, schmecken, fühlen, riechen und hören. Und solange wir einander sehen oder fühlen können, haben wir den Beweis, dass wir hier sind. Wenn du blind bist und nicht sehen kannst, kannst du doch den anderen fühlen oder hören. Durch die irdischen Sinne erklären wir uns einander.

Doch offen gesagt, tatsächlich haben wir einander gar nie gesehen. Hast du das gewusst? **Wir haben uns einander nie gesehen.** Du hörst etwas aus einem Leib hier sprechen, **das verkörpert, was er an der Innenseite ist.** Also wenn wir zueinander sprechen, dann sprechen wir eigentlich gar nicht zu dem Leib. Es ist der Geist an der Innenseite, aber der Leib ist derjenige, der

den Geist an der Innenseite zu erkennen gibt. Und deshalb, wenn wir miteinander sprechen, **können wir sofort schnell erkennen, ob wir Christen sind oder nicht**, denn **da ist eine Gemeinschaft im Geist (Phil. 2,1-5) von dem, was wir sprechen. Ihr seht, wenn es zwischen euch vibriert, ob wir Christen sind oder nicht.** Deshalb haben wir einander nie gesehen.

Jesus sagte: „*Niemand hat Gott jemals gesehen, doch der Eingeborene des Vaters, der hat ihn kundgemacht*“ (Johannes 1,18). In anderen Worten, Gott war ausgewiesen. **Die Person Gottes war in dem Leib ausgewiesen, dem Herrn Jesus Christus, so dass Er das ausgedrückte Bild Gottes war (Kol. 1,14-19).** Oder: Gott drückte Sich Selbst durch ein Bild aus, ein Bild des Menschen. Gott drückte Sich Selbst uns gegenüber aus, **und Er war Gott.** Nicht eine dritte Person oder eine zweite Person; **Er war die Person, Gott. Er war Gott Selbst**, hat Sich Selbst ausgewiesen, so dass wir Ihn fühlen könnten.

„*Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Der offenbart (oder kund gemacht) worden ist im Fleisch...*“ (1.Tim. 3,16). Ist das nicht wunderbar? Gott! Wir konnten Gott nie verstehen, als Er Sich durch eine Feuersäule und so weiter bewegte. **Aber wir verstanden Ihn, als Er einer von uns wurde, als Er Mensch wurde (Röm. 8,3-4).** Dann konnte Er mit uns sprechen, und wir konnten Ihn fühlen, mit Ihm umgehen, Ihn anrühren. Und wie die Schrift klar spricht, dass wir Umgang mit Gott hatten, Ihn berührten mit unseren Händen.

**Gott ist in Menschen.** Und Er weist Sich Selbst heute in Seiner Gemeinde aus. Gott weist Sich Selbst **in den wiedergeborenen Christen** aus, dass Er Gott bleibt. **Und die Außenwelt wird Gott nur so weit kennen, als sie Gott in dir und mir sehen.** Das ist der einzige Weg, dass sie Gott erkennen werden, wenn wir geschriebene Briefe sind, Briefe der Schrift, gelesen von allen Menschen. **Und das Leben, das wir leben, reflektiert, was im Innersten von uns ist. Ein Mensch wird durch die Werke ausgewiesen, die er tut.** Darum sollten unsere Werke gut sein, immer gut, **denn wir repräsentieren unseren Herrn Jesus Christus.** [3]

Nun, Gott ist immer auf der Erde gewesen. Gott hat nie die Erde verlassen. Wenn Er je die Erde verlassen hätte, ich weiß nicht, was aus ihr geworden wäre. **Doch Gott ist immer hier gewesen in irgend einer Form.** O Preis sei Seinem Namen!

Er war mit den Kindern Israel in der Wüste, als sie aus Ägypten auszogen, in der Form eines Lichtes. Er sprach zu Abraham in der Form eines Mannes (1.Mose 18,1-2). Er sprach zu Mose in der Form eines Menschen (2.Mose 33,17-23). Er sprach zu der Gemeinde in der Form eines Menschen – Seinem Sohn Christus Jesus (Hebr. 1,1-3).

**Und Er spricht durch Seine Gemeinde heute (Kol. 1,26-27; Luk. 10,16), durch die gesalbte Gemeinde des lebendigen Gottes, durch Gefäße aus Ton: „Ihr seid die Reben, Ich bin der Weinstock.“ (Joh. 15,1-5). Gott spricht immer noch, und die Welt sieht Jesus so, wie du Ihn darstellst. „Ihr seid geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen.“ Dein Leben sagt aus, was du bist. [4]**

**Du darfst niemandem etwas schuldig bleiben; du musst ehrlich und gerade sein.** Und wenn du jemandem etwas schuldest, dann begegne ihnen und sage, dass du ihnen etwas schuldig bist, sie dir aber nur ein wenig Zeit geben sollen und dann wirst du es bezahlen. **Das ist ein gutes Merkmal eines Christen: ehrlich und aufrecht zu sein.**

**Du möchtest gerade das leben, worüber du sprichst. Wenn du es nicht selbst lebst, wie könntest du von jemand anderem erwarten, es zu leben?** So seid ihr geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen; deshalb seid immer **ehrlich, akkurat, wahr. Sage die Wahrheit, es macht nichts aus, wie sehr es etwas verletzt.** Sage in jedem Fall die Wahrheit, denn du kannst sie immer jedesmal in derselben Weise sagen. Und wenn du eine Lüge sagst, musst du eine Million Kilometer weit ausholen und doch wieder zu jener Lüge zurückkommen; und du hast einfach etwas Schreckliches getan. **Sei einfach ehrlich, und du kannst es immer in derselben Weise sagen, weil es die Wahrheit ist (Joh. 16,12-14).**

Das ist der Weg mit der Bibel. Sage es genau in der Weise, wie die Bibel es sagt. Mache keine Kompromisse damit, sage es genau in jener Weise. Es ist gerade hier geschrieben, und du kannst deinen Finger darauf legen. **Das ist der Weg, wie du Satan besiegst.** Satan sagte zu Jesus: „Wenn du der Sohn Gottes bist, dann lass mal sehen, wie du ein Wunder vollführst. Sie sagen, dass du ein Wundermann wärst. Verwandle diese Steine zu Brot und lass mich’s sehen. Du hast doch Hunger.“

**Er sagte: „Doch es steht geschrieben: ‘Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.’“** Seht, Er nahm des Vaters Wort und besiegte den Teufel, gerade auf seinem eigenen Boden. So kannst du dasselbe tun: **Besiege den Teufel auf seinem Boden mit dem Wort des Herrn (Luk. 4,1-13).** [5]

Viele Theologen sagten zu mir: „Du mit deiner Erfahrung, die der Herr dir für Sein Volk gegeben hat“ – ich sage dies mit Demut – sie sagten: „Du wärest doch imstande, selbst eine Bibel zu schreiben, dein Wort, welches Gott manifestiert hat.“

Ich sagte: „Das mag stimmen, doch ich könnte es nicht tun.“ Seht, er versuchte mich zu fangen. „Warum könntest du es nicht tun? Du hast doch alle Voraussetzungen dazu“, sagte er. Ich sagte: „Schau, nicht ein Wort kann hinzugefügt oder hinweggenommen werden.“

Und er sagte: „Werden dann die sieben Donner, die ihre Stimmen erhoben – wird das nicht eine Offenbarung sein, die irgend einem Mann gegeben wird?“

**Ich sagte: „Nein, mein Herr, das würde bedeuten, dass etwas hinzugefügt oder hinweggenommen würde.“ Es ist alles hier drinnen in der Bibel geoffenbart, und die sieben Siegel haben die Offenbarung darüber abgeschlossen, was es war.** Das war es. Seht, es ist immer noch das Wort. Seht ihr, ihr könnt nicht aus dem Wort heraus. **Und der Geist Gottes wird dieses Wort nie verlassen. Es wird direkt beim Wort bleiben, einige wird es verblenden, anderen wird es die Augen öffnen.** Das wird es immer bewirken.

**„Ihr seid geschriebene Briefe, von allen Menschen gelesen.“** Ihr könnt es auch umdrehen und so zum Ausdruck bringen: „Ihr seid Briefe, die geschrieben worden sind“, denn ihr könnt ja nichts dazufügen, „das ist, ihr werdet von allen Menschen gelesen.“ **Mit anderen Worten: „Ihr seid das manifestierte, hervorgebrachte Wort Gottes.“** Wie Petrus und Johannes, als sie daherkamen, wusste man, dass sie ungebildet und ohne Schulung waren, doch man merkte, dass sie mit Jesus gewesen waren. Sie waren **unwissend und ungebildet**, doch sie waren geschriebene Briefe; man konnte lesen, dass sie mit Jesus gewesen waren, **denn Jesus manifestierte Sich durch sie; Christus, verhüllt in ihrem Fleisch - manifestiert, lebendig gemacht**, so wie Er in Mose gewesen war. **Als das Wort in Mose war, da war er Gott im Fleisch. Als es in Jesus war, da war es Gott im Fleisch.** Er hat nur Seine Maske verändert, nicht Sein Wort und auch **nicht Seine Natur.** Er ist derselbe gestern, heute und für immer. **Er hat nur Seine Form verändert.** Er wechselte von Noah zu Mose, von Mose zu David, von David zu Joseph. Immer weiter ging es, **bis Er in die Fülle der Gottheit leibhaftig kam** (*Kol. 2,9*).

Es ist immer noch derselbe Gott! Amen. Amen. Ich hoffe, dass dies herüberkommt. Seht, es ist derselbe Gott, Er zieht nur einfach einen anderen Schleier über. Seht, **Er zieht einen anderen Schleier an.** [6]

Ich höre gerne Bruder Neville zu. Ich liebe ihn. Er ist mein Bruder, und ich denke, er ist ein wunderbarer Sprecher, ein wundervoller Diener. Etwas, was ich an Bruder Neville mag, **wenn er etwas sagt, er lebt, worüber er spricht. Nun, das ist die Hauptsache. Wisst ihr, dass man jemandem eine Predigt besser leben als dass man ihm eine predigen kann?** [7]

Nun bitten wir Dich, Herr, **vergib uns unsere Sünden. Läutere uns, Herr, mit Deinem Geist und Deinem Wort, dass wir uns selbst disziplinieren als gehorsame Diener für den Willen Gottes** (*Offenb. 3,19*). Lass uns daran denken und versuchen, in unseren Herzen zu denken, was die frühen Christen taten, welche persönlich in Kontakt mit Dir gewesen sind.

Wie ihre Gesichter mit Glauben und Freude geleuchtet haben müssen. **Wie ihr Leben das lebendige Wort Gottes gewesen sein muss, einfach geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen, wo sie unter den Menschen wandelten.** Gott, gewähre es noch einmal! [8]

Diese kleine Gemeinde, diese Menschen, die Tag für Tag kommen und Hunderte von Meilen fahren, o ewiger und liebevoller und nie eine Tat vergessender Gott, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Jesus von den Toten auferweckte, **und jetzt sitzt Er zur Rechten der Majestät in der Höhe, Gott wohnte im Fleisch;** segne diese Menschen, welche ich segne in Deinem Namen. Lass sie allezeit daran denken und wissen, dass da ein Zeichen ist, ein Zeichen des Endes. Ich bete, dass Du es ihnen geben möchtest und **sie andere gewinnen lässt** – bei ihrer Arbeit, wo sie auch sind, an den Straßenecken, Tankstellen oder wo es auch ist – Zeugnis zu geben im Laden oder zum Milchmann. Was es auch ist, Herr, wenn etwas auf ihrem Herzen sie warnt, lass sie ein Zeuge sein. **Lass sie solch ein göttliches und geheiligtes Leben leben, bis sie geschriebene Briefe sein werden, gelesen von allen Menschen.** [9]

**Wenn der Vorhang, die Tradition der Ungläubigen, weggenommen wird, werdet ihr Gott sehen.** Wenn der Vorhang der Traditionen entfernt worden ist, kannst du sehen, dass **Gott immer noch Gott von Seinem Wort ist.** Er hält noch Sein Wort. Er ist der Gott, der Autor Seines Wortes.

Das ist hinter Fellvorhängen für andere verborgen. Ja, das stimmt. Für diejenigen, die nicht hinter den Vorhang gehen können, **ist Er immer noch hinter Fellvorhängen (2.Kor. 3,4-18).**

Beachtet, **dann werden wir Teil von Ihm, so wie du der Vorhang bist, der Ihn verbirgt. Du bist ein Teil von Ihm, solange Christus in dir ist, wie Christus von Gott war.** Weil Gott in Ihm war, machte es Ihn zu Gott. Und wie Christus in dir ist, die Hoffnung der Herrlichkeit (Kol. 1,26-29), wirst du ein Teil von Christus. „*Wer an Mich glaubt, wird die Werke tun, die Ich auch tue.*“ (Joh. 14,12). Seht, **ihr werdet ein Teil von Christus, solange Christus in euch verborgen ist.** Dann ist es dem Ungläubigen verborgen, **doch ihr wisst, dass Er in euch ist.** Ihr seid ein Tempel für Christus, der hinter dem Vorhang, hinter der Haut, ist. So ist Gott, das Wort, wiederum hinter diesem Vorhang des menschlichen Fleisches vor dem Ungläubigen verborgen.

So wie es geschrieben steht: „Ihr seid geschriebene Briefe“, sagt die Bibel. Nun, was sind Briefe? Es ist ein „geschriebenes Wort.“ Und ihr seid die „Geschriebenen“. In anderen Worten könntet ihr es so lesen: „**Ihr seid geschriebene Briefe**“, oder „**ihr seid das Wort, welches geschrieben wurde, welches zum Ausdruck gebracht wurde**“, nichts anderes kann hinzugefügt werden. Ihr könnt nicht sagen: „Ich bin ein geschriebener Brief“

und irgendwie etwas anderes leben als das, was bereits geschrieben wurde, denn nichts kann hinzugefügt und nichts hinweggenommen werden. [6]

Moses Schleier; er war das lebendige Wort für das Volk. Und heute ist es mit den Menschen, die verschleiert sind, ebenso. Sie sind geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen. Nicht ein neuer Brief, sondern der Brief zum Ausdruck gebracht, welcher bereits geschrieben worden ist. **Denjenigen, welche das Wort und die Verheißung dieses Tages glauben, gießt Gott Seinen Geist aus, auf alles Fleisch, und das sind geschriebene Briefe.** Und wenn eine Person das fleischlich nachzuahmen versucht, wird es fehlschlagen. **Dein Leben zeigt, was du bist.** [10]

Ich denke, es ist so real, dass wir die rechte Art von Leben leben sollten, denn **es gibt viele Menschen, welche sich nicht die Zeit nehmen werden, die Bibel zu lesen, aber sie werden dich lesen. Seht, ihr seid ein geschriebener Brief Gottes. Ein wirklicher, wahrer, wiedergeborener Christ ist das Wort wiederum zum Ausdruck gebracht,** denn ihr seid geschriebene Briefe Gottes, gelesen von allen Menschen.

Welche Art von Person sollten wir sein, wenn wir wissen, **dass unser Leben eine offene, lebendige Bibel für den Ungläubigen ist, um Gott in unserem eigenen Leben auszudrücken?** Beachtet. Nun, wir sehen, Er war das Wort, und das Wort ward Fleisch gemacht und wohnte unter uns. Nun, wir stellen fest, dass in Hebräer 4,12 die Bibel sagt, dass *„das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele..., und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens.“* Das Wort Gottes unterscheidet die Gedanken, welche in deinem Herzen sind. Deshalb, weil Gott das Wort ist, weiß Er genau, was du sogar genau in dieser Minute denkst. Sollten deshalb unsere Gedanken nicht rein und heilig sein und immer das Beste denken? [11]

Das Wort sollten sie kennen lernen. **Was war die Heilung für alle Dinge? Es ist Gott.** In Johannes 1 heißt es: „Er ist das Wort.“ Wir haben immer noch das Wort, um uns aus diesem heraus zu bringen. Wir benötigen keinen Weltkirchenrat. Wir benötigen nicht all diese Dogmen **und Dinge, welche in das Wort hinein vermischt werden.** Wir haben die Bibel hier, die uns sagt, wie diese Dinge zu steuern sind. **Zurück zur Bibel! Zurück zu ihrer Botschaft!** Das ist Christus unter uns, die Bibel, lebende Bibeln. **„Ihr seid geschriebene Briefe“, lebendige Briefe,** das Wort Gottes lebt so durch euch! **Das ist es, was wir benötigen.** [12]

Es muss genau in der Weise zitiert werden, wie Er es gesagt hat. Wenn es dann richtig zitiert wird, wird Er es so in deinem Leben bestätigen. *„Es ist ja*

offenbar, dass ihr ein Brief des Christus seid.” Ein geschriebener Brief ist diese „Bibel”. Stimmt das? Ein Brief ist die Bibel. Und ihr seid eine geschriebene Bibel, **die Sein Wort widerspiegelt, diesen vollkommenen Mann wiederum, in Gott.** [13]

Vater, wir wissen, dass es viele Menschen gibt, die die Bibel nicht lesen werden, doch Du hast **Deine Gemeinde zu geschriebenen Briefen gemacht**, das Wort Gottes zum Ausdruck gebracht. **Und die Menschen können Leben beobachten und sehen, was das Wort Gottes ist, denn das Leben eines Christen drückt das Wort aus.** Welche Art von Christen sollten wir dann sein, Herr? Hilf uns, biblische Christen zu sein, damit die Werke und das Leben von Jesus Christus durch uns bekannt gemacht werden möge. [14]

Nun, wo ist die Frucht des Geistes? (*Matth. 7,15-20*). Nicht durch Sprechen in Zungen, nicht durch Tanzen im Geist, nicht durch der Gemeinde beitreten, nicht durch Frucht des Geistes – die Christliche Wissenschaft kann jeden von euch damit ausstechen, und sie leugnen sogar, dass Jesus Christus göttlich war. Nicht das!

**Sondern es ist das Wort, das lebt! Das ist es.** Wenn sie geschaut hätten, Er war der Messias. **Er war das lebendige Wort sichtbar gemacht.**

**Und ein Mann oder eine Frau, welche den Geist Gottes in sich hat, das Wort lebt gerade in ihnen hervor. Das ist der Herzschlag der Vorherbestimmten,** denn das Wort des Herrn kommt zu ihnen, **und sie sind das Wort zu den Menschen: „Geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen.”** Stimmt das? **Könnte das der dritte Zug sein?** [15]

#### Quellennachweis:

- [1] “Einfluss” (63-1130B), Absch. 18-20
- [2] “Einflüsse” (64-0215), Absch. 25-29
- [3] “Shalom” (64-0112), Absch. 5-9
- [4] “Hebräer Kapitel 7 Teil 1” (57-0915E), Absch. 33-34
- [5] “Isebel-Religion” (61-0319), Absch. 4-6
- [6] “Die Enthüllung Gottes” (64-0614M), Absch. 273- 282, 269-271
- [7] “Der dritte Auszug” (63-0630M), Absch. 41-42
- [8] “Ein Gefangener Jesu Christi” (63-0717), Absch. 4-5
- [9] “Ein wahres Zeichen, das übersehen wurde” (61-1112), Absch. 269
- [10] “Der mächtige Gott vor uns enthüllt” (64-0629), Absch. 114
- [11] “Wir möchten gerne Jesus sehen” (62-0727), Absch. E33
- [12] “Geht und weckt Jesus auf” (63-1130E), Absch. 126
- [13] “Erntezeit” (64-1212), Absch. 226
- [14] “Ein Zeugnis auf dem See” (62-0726), Absch. E2
- [15] “Seelen, die jetzt im Gefängnis sind” (63-1110M), Absch. 340-343

---

Geistlicher Baustein Nr. 84 (überarbeitet 2019) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömberg, Tel. (07235) 7613

---

*Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]*